

Wenn auch die Mysterienlehre in der von Casel geprägten Formulierung nicht in allem die Zustimmung der Zeitgenössischen Theologie finden sollte, ja, wenn sie zuweilen heftig, mitunter auch nicht ohne Voreingenommenheit, bekämpft und abgelehnt wurde, ~~dennoch~~ so darf jedoch ohne Zweifel und ohne Einschränkung das eine gesagt werden, dass durch die Arbeiten Casels die theologisch-dogmatische Ergründung und Sinndeutung der Liturgie nicht nur neue Antriebe erhielt, sondern erst auf ganz neue Wege gewiesen wurde, die ein bisher vergessenes Land der Theologie, die Kulttheologie, erschliessen sollten. Dieser Kulttheologie neben der systematischen Theologie der Schule ein unbestreitbares Recht auf Dasein und Werthhaftigkeit gesichert zu haben, ist das bleibende Verdienst Casels.

Dr. Hilarius Emonds OSB

Archiv für Liturgiewissenschaft, I(1950, Regensburg) Vorwort p. IX.

Der Unterschied zwischen dem Kultmysterium und dem Christusmysterium besteht darin, dass das Kultmysterium die Kultische Vergegenwärtigung, die sakramentale Seinsweise des Urmysteriums ist. Der Unterschied ist daher nur in der Seinsweise, nicht im Sein selbst zu sehen. Filthaut 18

b Das Mysterium als Lehrgeheimnis.

Were mystery simply truth we know but do not understand then, apart from the Eucharist, there could be no more than an intentional representation of the Heilstat of the past. But mysterientheorie "nicht nur Raum lässt für die reale Wiederhinstellung, sondern sie sogar wesensgemäss fordert." p. 19 up 8 lines.

BL: We not only know relations that are incompletely understood; we also are among the related terms; our concrete living is within the relational field; and that relatedness is not only apprehended as within the universe of being but also it is willed and sensibly represented and felt. However, Casel though correct in claiming that Christianity is not only a doctrine but also a living, falls into a philosophic counter-position when he considers the symbol to make the past present. What the symbol does is enlarge sensibility to the sweep of intellect and will.

- 26 §2. Die innere Wirklichkeit des Kultmysteriums.
 Was wird im Kultmysterium gegenwärtig?
 a Der Effektus oder die Heilstat?
 1. Casel: Nicht nur der Effektus, sondern die Heilstat.

27 up 7 Warum aber ist die reale Vergegenwärtigung des Heilswerkes nicht nur wichtig, sondern notwendig? Weil das Gnadenleben des Menschen Lebensgemeinschaft mit Christus ist. An dieser Gemeinschaft nimmt der Mensch nur teil, wenn er mit der Heilstaten Christi in Berührung kommt. Dies aber ist nur möglich, wenn die Heilstaten, besonders der Tod Christi, jeweils hic et nunc gegenwärtig werden. "Die Wirklichkeit des Heiles wird nach der Anordnung Christi nicht durch blosse Applikation, [28], sondern durch ein mystisch-reales Mitleben und Mitsterben mit Christus erreicht. Dies wirkliche Mitleben und Mitsterben aber setzt ein Wirkliches Leben und Sterben Christi hic et nunc voraus." Casel JLV VIII 174.

28 Es geht hier um das Wesensverständnis des christlichen Lebens: "Die Heilstaten Christi sind dem Christen so notwendig, dass er, ohne sie nach- und mitzuerleben, nicht ein alter Christus werden kann. Nicht die Lehre Christi macht den Christen, selbst nicht seine Gnade als blosse Zuwendung; sondern das volle Einswerden mit der Person Christi durch Nachleben seines Lebens. Die Liebes-, Lebens- und Wesensgemeinschaft wird durch gemeinsames Leiden und Tun erreicht." Casel JLV VIII 175.

Daher gilt für die Taufe: "Denn der Christ muss tatsächlich der Sünde sterben; deshalb muss auch der Tod Christi real sein." Casel JLV VIII 158.

Und für die Eucharistie: "Dazu aber ist es nötig, dass zunächst sein Opferleiden real-symbolische Gegenwart annehme, da wir von einem Opfer erst dann essen können, wenn es geschachtet worden ist." Casel JLV XV 259.

32 Cap II, §2. Was wird gegenwärtig?

b Das Geschichtliche oder das Übergeschichtliche?

32f. An obscure point: Prumm, Sohngen, Warnach offer different interpretations of Casel's position. p. 32.

34 "Da es sich bei den Sakramenten um eine symbolische Gegenwärtigsetzung der Heilstat Christi handelt, d. h. um die wirklichkeitsgefüllte Zeichen sunächstst geschichtlicher Ereignisse, so erweist sich auch bei diesem Symbol die eigentümliche Kraft aller sakralen Kunst....., dass sie nämlich aus dem in der Natur oder in der Geschichte sich vollziehenden Tatbestand den eigentlichen, X überzeitlichen Kern, mit Beiseitelassung der zufälligen und unwesentlichen Züge, herauszieht und so gewissermassen die hinter der geschichtlichen Tat stehende Wirklichkeit hinstellt." JWL XV 252 Casel.

es kommt nicht " auf die historischen Begleitumstände an, nicht auf die maleficia Judaeorum, wie Thomas sagt, sondern auf den Akt Christi des Heilandes, also auf die Substanz der Heilstat als solcher." Casel JWL VIII 191

BL: distinguish 1) the inverse term of intersubjective relatedness, 2) its symbolic exhibition, and 3) the subject's apprehension. The first is historical in all its concreteness and determinateness. The second is partial and to be determined by examining the symbol. The third is conditioned by the subject's dispositions.

37 c Allein die Person des Herrn oder der Kyrios und sine Heilstate

"Der pneumatische Herr wohnt und wirkt durch sie (die Sakramenten) in der Kirche." Casel JWL VIII 165

"Diese pneumatische Gegenwart Christi aber steht in engster Beziehung zu seiner geschichtlichen Heilstat, macht diese pneumatisch gegenwärtig und leitet ihre Gnadenfrucht in die Kirche über." Casel JWL VIII 163

Casel does not seem to make the actual historical events present; yet they are the inverse term of actuated intersubjectivity

39 d Nur die einzelne Heilstat oder das ganze Heilswerk?

40 Primarily the sacrifice of the cross; also the resurrection and ascension; even the Parusia though it has not yet occurred.

- 43 Cap. II, §3. Der Vollzug des Kultmysteriums.
- a Wodurch wird die Heilstat im Kultmysterium gegenwärtig?
1. Die objective Gegenwartsetzung (cp 2 Söhnen Die effektive G
- Es ist ein Axiom der Mysterientheorie, dass der Mensch nicht schon durch die Annahme der Lehre Christi, auch nicht durch den Empfang der durch Christus vermittelten Gnaden, sondern einzig durch reales Teilhaben an dem Heilswerk Christi. Infolgedessen muss dieses Heilswerk, genauer gesagt, müssen die ~~einzigsten~~ einzelnen dem Gläubigen zugänglich werden. Dies geschieht durch ihre Gegenwartsetzung in den Kultmysterium.
- 44 "Soll man aber physisch mitsterben, so muss Christus physisch sterben... Das 'Ebenbild des Todes,' von dem Paulus spricht, ist ein hl. Ritus, der den Tod Christi enthält und zugleich die Möglichkeit, ihn mitzuleben." JWL VIII 158
 Filthaut notes (171) that by "physisch" Casel means merely real and objective, not physical in the scientific sense. He comments: Da es also nicht nur darum geht, der Wirkung des Todes Christi teilhaftig zu werden, sondern real mitzusterben und den Tod Christi real mitzuvollziehen, so darf auch dieser Tod nicht in der Vergangenheit bleiben; er selbst muss in seinem wesentlichen Geschehen ebenso real vorhanden sein. Überdies setzt ein Mitleiden das Tun eines anderen voraus. Ein Mitsterben daher ein anderes Sterben. Deshalb wird, bevor der Täufling an der Heilstat des Todes Christi Anteil gewinnen kann, diese im Ritus real gegenwärtig.
- 54 b Wer ist der Träger des Kultmysteriums?
1. Casel: Christus und die Kirche.
- 62 Cap. II, §4. Die Seinsweise des Kultmysteriums.
- a Die Andersartigkeit der sakramentalen gegenüber der natürlichen Seinsweise.
- 63 b Der Bildcharakter der sakramentalen Wirklichkeit.
- 65 c Die Gegenwartsweise des Kultmysteriums.
- Gegenwärtigsetzen: not merely intentional but real; not repetition but the original
- 66 Es handelt sich bei der sakramentalen Vergegenwärtigung um die volle numerische Identität der Heilstat, die einst in historischer Tatsächlichkeit vollzogen wurde, und seitdem die immer wieder in sakramentaler Wirklichkeitsweise in die Gegenwart hingestellt wird.
- 67 d Die Erhabenheit des sakramentalen Seins über Zeit und Raum.
- "secundum modum substantiae" 68: sacramental reality is neither in place nor in time. "Denkschwierigkeiten"
 67 "üble Konsequenzmacherei"

69

Cap. II, §4. e Die Mysterienfeier als Nachahmung und Gedächtnis.

Not an ascetic Imitatio Christi but a prior Nachahmung operated sacramentally by Christ and the sacrament.

Die sakramentale Nachahmung besagt folgendes: Christus stellt durch die Sakramente sein Heilswerk am Menschen dar und gestaltet dadurch den Menschen sich selbst & und seinem Heilswerk gleich.

Die liturgische Feier ist immer actio. Und gerade in der Handlung und durch die Handlung wird das Gedächtnis vollzogen. nicht in neuzeitlichen Sinne des subjectiven Sich-Erinnerns verstanden als leibhaftes, kultisches Tun und nicht bloss bewusstseinsmassiges Verhalten

Lc 22 19 "Tut dies zu meinem Gedächtnis" 1 Cor 11 26.

71

f Stehendes oder geschehendes Kultsymbol

Christus als Handlu Handelnder, d. h. als seine Heilstaten Gegenw artigsetzender...

73

Cap. III. Das Zeugnis der Schrift und der Väter in der Kontroverse.

§1. Grundlegende methodische Probleme.

Mysterienlehre dominantly positive because 1) it offers not a theory but an account of traditional Catholic doctrine on kultische Leben, and 2) it treats of a reality that both in its content and its Seinsweise is supernatural. Hence proofs from Scripture and Tradition are decisive; they cannot be overruled by intellectual difficulties; and it is a blunder to argue that, since Mysterienlehre is involved in difficulties, therefore it cannot be found in Scripture or Tradition. Casel finds his opponents involved in this blunder and also considers that most difficulties arise from an Aristotelian mode of thought, with its insistence on cause and efficiency, but vanish when one adopts a Platonist view with its affinity for Bild-Denken.

74

H. Keller, Kirche als Kultgemeinschaft, Benediktinische Monatsschrift XVI(1934) 25-38; XVII(1935) 183-95; 277-86; 347-61

attacked Mysterienlehre, not because of its dogmatic non-speculative approach, but because it was based on nature and history rather than Scripture and Tradition. He finds a general tendency to consider the sacrament under its natural aspects and to limit consideration to those aspects; posttridentine theories begin and end not from & revelation but from the common features of "sacrifice" in any religion; Casel is thought to commit a parallel error in seeking light from the mystery religions.

Casel agrees that Keller attacks a mistaken method but considers his position to lack balance; one must first know the general eidos of mystery before studying the special Xtian case. Das Verstehen des christlichen Mysteriums setzt das Wissen um das Mysterium im allgemeinen voraus.